

Dermatologie in der Altstadtlinik

Prof. Dr. med. Martina Bacharach-Buhles

Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Allergologie und Naturheilverfahren

Fragebogen für chemisches Peeling

Patient:

Nehmen Sie die Antibaby-Pille? Andere Hormone? Ja Nein

Leiden Sie an Fieberbläschen oder Herpes simplex? Ja Nein

Liegen Sie regelmäßig in der Sonne? Ja Nein

Wenn ja, werden Sie schnell braun? Ja Nein

Bekommen Sie nach Entzündungen Pigmentflecken? Ja Nein

Leiden Sie an einer Krankheit? Ja Nein

Wenn ja, welcher?

Nehmen Sie Medikamente? Nehmen Sie Tetracycline ein? Ja Nein

Wenn ja, welche?

Haben Sie schon mal eine Schleifbehandlung oder ein chemisches Peeling machen lassen? Ja Nein

Verwenden Sie Vitamin A bzw. Retin A, nahmen Sie kürzlich Isotretionin? Ja Nein

Mussten Sie sich einer Operation unterziehen? Ja Nein

Mussten Sie über längere Zeit Kortison einnehmen? Ja Nein

Haben Sie Allergien? Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

Leiden Sie regelmäßig an Hautreizungen? Ja Nein

Schützen Sie Ihre Haut regelmäßig vor der Sonne? Ja Nein

Sind Sie schwanger? Ja Nein

Dermatologie in der Altstadtlinik

Prof. Dr. med. Martina Bacharach-Buhles

Praxis für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Allergologie und Naturheilverfahren

Patient:

Aufklärung und Einverständniserklärung zum Fruchtsäurepeeling

Ich wünsche nach eingehender ärztlicher Aufklärung eine Behandlung (und notwendige Folgebehandlungen) der Gesichtshaut mit dem Fruchtsäurepeeling aus Glycol- und/oder Salizylsäure. Die nichttoxischen Substanzen sind für dermatologische Anwendungen anerkannt bei Akne und oberflächlichen Aknenarben, Hautalterung, feinen Falten, Pigmentflecken und zur Verbesserung des Hautreliefs.

Mir ist bekannt, dass es zu den folgenden Nebenwirkungen kommen kann:

- Insbesondere bei der ersten Anwendung: Hautrötungen, Hitzegefühl, Brennen, Jucken und Verschorfung der obersten Hautschicht.
- Mögliche Unverträglichkeiten oder Allergien gegen die bei der Schälkur verwendeten Substanzen.
- Kurzfristiges „Aufblühen“ einer Akne.
- Pigmentierungen können vorübergehend verstärkt (Hyperpigmentierung) oder abgeschwächt (Hypopigmentierung) werden.
- Bestehende Virusinfektionen (Warzen, Herpes simplex) können verschlechtert werden und zur Ausbreitung neigen.

Bei Herpes simplex und bei Viruswarzen im Gesicht darf ein Peeling im Gesichtsbereich nicht durchgeführt werden.

Meine Krankengeschichte wurde besprochen, um mögliche Kontraindikationen auszuschließen. In den letzten 6 Monaten vor der Behandlung sind keine Dermabrasionen, Operationen, Bestrahlungen, Anwendung von sensibilisierenden Medikamenten (Isotretionin) erfolgt.

Zwei Wochen vor der Durchführung des Peelings dürfen keine Medikamente (z. B. Cremes) verwendet werden, die Benzylperoxid oder Vitamin-A-Säure enthalten. Am Tag der Peeling-Sitzungen sollte keine Rasur erfolgen und ist auf Make-up oder Rasierwasser zu verzichten.

Ich wurde darauf hingewiesen, dass die Behandlung nicht bei Sonnenstrahlung durchgeführt wird, da dies das Auftreten von Pigmentveränderungen begünstigt. Bis 8 Wochen nach dem Peeling soll die Sonne vermieden werden, da dies andernfalls zu Braunverfärbungen der Haut führen kann.

Darüber hinaus bin ich darüber informiert worden, dass die Peeling-Behandlung von den Krankenkassen nicht übernommen wird und dass die genaue Zahl der für den Erfolg der Sitzungen von meiner Hautärztin nicht im voraus festgelegt werden kann.

Ich bestätige, dass alle offenen Fragen diskutiert wurden und ich umfassend über Wirkungen, Behandlungsmethode und möglicherweise auftretende Nebenwirkungen informiert worden bin.

Datum, Unterschrift Patient/in

Datum, Unterschrift Ärztin